

PARADIGMENWECHSEL IN DER ERZIEHUNG



Wettbewerb der Gofen Stiftung Zürich

Rennweg 38, 8001 Zürich
Telefon +41(0)43 497 23 62
info@gofen-stiftung.ch
www.gofen-stiftung.ch

PARADIGMENWECHSEL IN DER ERZIEHUNG

Wir von der Gofen Stiftung sind überzeugt, dass der Paradigmenwechsel in der Erziehung eine sehr wichtige Rolle spielt und haben uns aus diesem Grund entschlossen, mit der Verleihung eines Preises zur Bekanntmachung, Verbreitung und Weiterentwicklung des neuen Paradigmas beizutragen. Bei unserem Wettbewerb wird das ausgewählte Projekt einen Preis von CHF 10'000.00 erhalten.

Hintergrund

Seit einigen Jahrzehnten findet im Bereich der Erziehung ein Paradigmenwechsel statt. Autoren wie Thomas Gordon, Jesper Juul, Remo Largo und Gerald Hüther haben neue Arten des Umgangs mit Kindern beschrieben und international viel Anklang gefunden. In mehreren Ländern sind Netzwerke und Organisationen entstanden, in denen ganz verschiedene Menschen zusammenarbeiten, um das neue Paradigma zu verbreiten, zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

Das neue Paradigma

Das neue Paradigma ist vielschichtig und nicht immer leicht zugänglich. Die meisten von uns haben eine Erziehung erfahren, die auf anderen, z.T. entgegengesetzten Werten beruht und da wir durch unsere frühen Erfahrungen geprägt sind, erscheint uns eine andere Art der Erziehung zuerst einmal fremd.

Die wichtigsten Punkte des neuen Paradigmas sind:

a. Das Kind ist kompetent

Früher war man der Überzeugung, dass das Kleinkind unfertig und unsozial ist und erst durch die Belehrung der Erwachsenen zu einem richtigen Menschen wird. Heute weiss man, dass Kinder von Geburt an Menschen sind, denen nur die Erfahrung fehlt. Sie sollten deshalb weniger belehrt, als viel mehr ernst genommen werden.

b. Vom Gehorsam zur Verantwortung

Das Ziel des neuen Paradigmas ist, Kindern zu ermöglichen, nicht bedingungslos das zu tun, was Erwachsene von ihnen verlangen, sondern selber, unter Begleitung von Erwachsenen, zu lernen, selbständig zu denken und zu handeln, selber Verantwortung zu übernehmen, und selber Entscheidungen zu treffen. Was früher Subjekt – Objekt Beziehungen waren, sind heute Subjekt – Subjekt Beziehungen geworden.

c. Gleichwürdigkeit und Respekt

Die Beziehung zwischen Erwachsenem und Kind verändert sich grundlegend. Der Erwachsene ist nicht mehr a priori überlegen und weiss alles besser, er zwingt dem Kind nicht mehr seine Ansichten auf, sondern anerkennt die Art des Kindes, und respektiert es als eigenständiges Individuum.

d. Von Erziehung zu Beziehung

Im neuen Paradigma fragt man sich nicht mehr, wie man das Kind am effektivsten erzieht, sondern wie man eine ehrliche Beziehung zu ihm aufbaut.

e. Von formeller Autorität zu persönlicher Autorität

Beim neuen Paradigma hat der Erwachsene nicht einfach nur wegen seines Alters und seiner Erfahrung Autorität, er muss sich die Autorität durch seine Persönlichkeit und eine kompetente Art der Führung „verdienen“.

Teilnahmebedingungen

Jeder Vorschlag, der mit diesem Wechsel zu tun hat, wird angenommen. Bei dem Projekt kann es sich um einen künstlerischen oder wissenschaftlichen Vorschlag handeln, also z.B. um einen Text, ein Comic, ein Video, ein Theaterstück, ein Happening, aber auch um einen wissenschaftlichen Beitrag, eine Informationskampagne, oder eine Internetseite - mit der alleinigen Bedingung, dass es sich um das Thema „Paradigmawechsel“ handelt.

Reglement

Projekte werden mit genauer Beschreibung und Plan der Ausführung (A4 Seiten) bei der Gofen Stiftung mit Kontaktangaben bis 31. Juli 2016 eingereicht. (Der Stiftungsrat kann zu einzelnen Bewerbern Kontakt aufnehmen).

Die Beschreibung des Projekts beantwortet folgende Fragen:

- Wie sieht das Produkt aus?
- Wie trägt das Produkt zur Auseinandersetzung mit dem Paradigmawechsel bei?
- Wer ist an der Umsetzung des Projekts beteiligt?
- An welche Zielgruppen richtet sich das Projekt?
- Welcher Zeitplan ist für die Umsetzung des Projekts vorgesehen?
- Wie wird das Projekt umgesetzt (Ausführungsplan)?
- Wie wird das Projekt finanziert?

Die Wahl wird von der Stiftung innerhalb von 2 Monaten getroffen. Die Entscheidung wird den Gewinnern ohne eine Begründung mitgeteilt und kann nicht angefochten werden. Der/die Gewinner/in erklärt sich bereit, das Projekt an einer öffentlichen Veranstaltung (Preisverleihung) zu präsentieren.

Die Stiftung beansprucht keinerlei Rechte am Gewinnerprojekt. Das Stipendium wird zu 50% nach der Wahl und zu 50% nach Fertigstellung des Projekts ausbezahlt.